

FRAGEBOGEN FÜR DIE KANDIDATEN ZUR AUFSICHTSRATSWAHL 2023

Name: Dr. Jochen Markgraf

Vereinsmitglied seit: 2018



1. Bitte stellen Sie sich kurz vor.

- 47 Jahre, glücklich verheiratet und stolzer Vater von drei Kindern
- Düsseldorf ist meine Heimat: Schule in Eller und Benrath, Bankausbildung in Pempelfort Berufsstart als Rechtsanwalt vor 17 Jahren ebenfalls in Düsseldorf
- wohnhaft in Meerbusch-Lank
- leidenschaftlicher Fan sei dem 4. Lebensjahr, als mir ein Onkel meinen ersten Fortuna-Wimpel schenkte
- schönstes F95-Erlebnis in meiner Kindheit: neben Alexander Ristic ein ganzes Vorbereitungs-Spiel auf der Trainerbank, da ich ihm ein Plakat zur Saisonöffnung gemalt hatte
- mein Umfeld beschreibt mich als: offen, begeisterungsfähig, kompetent und als zuverlässigen Teamplayer

2. Warum kandidieren Sie für den Aufsichtsrat von Fortuna Düsseldorf und was qualifiziert Sie für dieses Mandat?

Fortuna ist meine große Leidenschaft. Nach so vielen schönen Momenten möchte ich jetzt der Fortuna gerne etwas zurückgeben: meine Liebe für diesen Verein, meine fachliche Expertise und meinen Arbeitseinsatz.

Als Anwalt arbeite ich im Bereich der Gremienberatung u.a. für Vereine und Stiftungen; inhaltlich bin ich spezialisiert auf den Bereich Restrukturierung. D.h. ich erarbeite wirtschaftliche Konzepte für Organisationen, die sich in herausfordernden wirtschaftlichen Situationen befinden.

Daneben habe ich Erfahrung im Bereich Compliance, der auch für Sportvereine immer wichtiger wird. Hier berate ich z.B. Sponsoren von Bundesligavereinen bei der Vertragsgestaltung.

3. Welche Schwerpunkte werden Sie bei Ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat setzen?

Aufgrund meiner beruflichen Erfahrung würde ich folgende Schwerpunkte setzen:

- Aufsicht und Beratung in Hinsicht auf wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Stabilität des Vereins. Die aktuellen Zahlen zeigen deutlich auf, dass dies eine, wenn nicht sogar die wichtigste Aufgabe und Herausforderung ist.
- Aufsicht und (rechtliche) Beratung bei wichtigen vertraglichen Verträgen. Durch meine berufliche Spezialisierung könnte ich bei rechtlichen Fragestellungen beratend zur Seite stehen. Die Regularien werden auch für Fußballvereine immer komplexer, so dass es aus meiner Sicht wichtig ist, wenn der AR auch in diesen Bereich über entsprechende Expertise verfügt.
- Der Ausbau einer nachhaltigen Bindung von Kindern und Jugendlichen an unseren Verein ist eine weitere ganz entscheidende Aufgabe, die mir persönlich sehr am Herzen liegt. Dies gilt insbesondere auch für einen weiteren verstärkten Ausbau der Mädchen- und Frauenfußballabteilung.

Dies bezieht sich zum einen natürlich auf den sportlichen Bereich. Wir müssen als Verein in besonderem Maße auf junge Talente setzen, die wir in unserem NLZ ausbilden und die im besten Falle irgendwann in unserer Profimannschaft auflaufen. Der aktuelle Kader zeigt – und das freut uns alle besonders –, dass einige junge Talente aus unserer Jugend zu den Leistungsträgern des Profiteams zählen.

Zum anderen müssen wir aber auch versuchen, noch stärker als bisher Kindern und Jugendliche als (zukünftige) Fans und Mitglieder zu gewinnen; d.h., eine emotionale Bindung von jungen Menschen zu unserem Verein herzustellen. Denn als Verein brauchen wir viele junge und treue Mitglieder und Fans.

4. Wie beurteilen Sie das neue Projekt „Fortuna für Alle“ und welche Erwartungen haben Sie daran?

Fortuna muss innovativ denken und neue Wege beschreiten, um unsere DNA weiter zu behalten. „Fortuna für alle“ ist ein solches innovatives Projekt, das u.a. viel mediale Aufmerksamkeit mit sich gebracht hat. Das Spiel gg. Lautern

vor dieser Kulisse hat Spaß gemacht und macht Lust auf mehr. Von daher: Grundsätzlich Daumen hoch!

Gleichzeitig kann „Fortuna für alle“ nur ein Schritt auf unserem zukünftigen Weg sein. Mindestens genauso wichtig ist es, Konzepte zu erarbeiten, um unsere treuen Mitglieder und Fans weiter eng an den Verein zu binden und wirkliche Fans zu gewinnen.

Oder anders ausgedrückt: ein neuer treuer Fan oder ein neues Mitglied ist für den Verein aus meiner Sicht (noch) wichtiger als Zuschauer, die primär dann ins Stadion kommen, wenn der Eintritt umsonst ist.

5. Was sollte Fortuna zusätzlich unternehmen, um die finanzielle Handlungsfähigkeit zu verbessern?

Wichtig erscheint mir neben der sicherlich schon mit Hochdruck verfolgten Suche nach weiteren Sponsoren ein stärkerer Schulterschluss mit der Stadt. In der Außendarstellung gewinnt man tw. etwas den Eindruck, dass es an manchen Stellen eher ein Gegeneinander als ein Miteinander ist. Das darf so aber nicht sein. Im Gegenteil: die Stadt Düsseldorf ist eine tolle und lebendige Stadt, die aber auch – und das wird oftmals übersehen – von unserer Fortuna profitiert. D.h. Ziel muss es sein, sich stärker als bisher zu ergänzen und gemeinsam zu unterstützen.

Wir müssen im Profibereich noch stärker auf den Nachwuchs setzen. Statt auf teure, ältere Ausleihspieler müssen wir noch stärker auf die Jugend setzen. Dies ist unsere Chance, langfristig Erfolg zu haben. Durch eine gute Ausbildung von jungen Talenten können wir unsere Profimannschaft mit hungrigen Spielern ergänzen und – wie zuletzt auch – gute Transfererlöse erzielen. Dabei zeigt sich auch, dass wir Fans uns besonders freuen, wenn Fortuna-Eigengewächse einschlagen und sportlich Erfolg haben. Dies führt nicht zuletzt zu einer besonderen Identifikation mit dem Verein.

6. Wie viel Risiko sollte der Verein eingehen, um die Aussicht auf sportlichen Erfolg zu erhöhen?

Ich bin fest davon überzeugt, dass die wirtschaftliche Stabilität des Vereins das Grundfundament unserer Fortuna ist. Diesem Grundsatz müssen sich alle Investitionen – insb. auch in den Kader der Profimannschaft – unterordnen. Denn andernfalls besteht ein wirtschaftliches Risiko, welches wir aus meiner Sicht zwingend vermeiden sollten. Andere Vereine sind ein mahnendes Beispiel.

Eine gute und fundierte jährliche Finanz/-Budgetplanung ist von elementarer Bedeutung. Die Erstellung und Abstimmung dieser Planung ist eine zentrale

Aufgabe für unseren Verein. An dieser Planung muss sich der Verein in jedem Fall ausrichten. Dies schließt natürlich nicht aus, dass einzelne, moderate Überschreitungen des Budgets insbesondere bei besonderen (sportlichen) Situationen angebracht sein können. Sie müssen dann aber in jedem Einzelfall sehr gut begründet sein, umfassend geprüft werden und etwaige Überschreitungen müssen in jedem Fall die Ausnahme bleiben.

7. Wie empfinden Sie die Kommunikation des Vereins mit seinen Mitgliedern und Fans im Hinblick auf Umfang und Transparenz?

Die Kommunikation könnte – aus meiner Sicht als Fan und Mitglied – mit Blick auf die Transparenz an verschiedenen Stellen verbessert werden.

Die Fortuna muss, wie wir alle wissen, einen eigenen Weg gehen. Das erfordert besondere Maßnahmen. Diese Maßnahmen müssen transparent erklärt und erläutert werden. Dies ist nur mittels einer klaren, ehrlichen und offenen Kommunikation möglich, die alle Beteiligten, sei es Fans, Mitglieder aber auch die Sponsoren mit einbezieht.

Eine ehrliche Kommunikation ist aus meiner Sicht dabei insbesondere zu der wirtschaftlichen Situation/Entwicklung unserer Fortuna und den sich hieraus ergebenden eingeschränkten Möglichkeiten von Spielertransfers erforderlich. Es muss offen kommuniziert werden, um bei allen Beteiligten Verständnis für das Handeln des Vereins herbeizuführen. Wichtig ist dabei auch, dass offen und fair über die Punkte diskutiert wird. D.h. die unterschiedlichen Meinungen müssen gehört und sollten in die Entscheidungen mit eingebunden werden.

Beispiele, bei denen ich mir eine direktere und offenere Kommunikation gewünscht hätte sind die „gescheiterte“ Verpflichtung von Simon Zoller oder auch die Schließung der Fußballschule. Noch heute fragt mich mein Sohn bei den Heimspielen, warum er nicht mehr in der Fußballschule an der Arena trainieren darf und – wenn die Profis gleichzeitig trainieren – Fotos mit den Spielern oder dem Trainer machen darf.

8. Fortuna Düsseldorf ist einer der wenigen Vereine der ersten und zweiten Bundesliga, in denen der Profifußball noch nicht in eine Kapitalgesellschaft ausgelagert wurde. Kann Fortuna sich dennoch mittelfristig in der ersten Bundesliga etablieren?

Die Frage beantworte ich grundsätzlich mit „ja“ – denn das ist unser Weg. Gleichzeitig ist es aber nicht der einfachste Weg. Zu einer ehrlichen Antwort gehört für mich deswegen auch, dass wir uns hierfür besonders anstrengen müssen und es eben nicht leicht wird. Fortuna muss sicherlich oftmals eine Extrameile gehen, weil wir eben nicht einen Investor anrufen und um

Millioneninvestitionen bitten wollen. Der Weg in die Bundesliga erfordert von uns allen daher einen langen Atem und vor allem Geduld.

Und schließlich – und das wissen wir alle – braucht es für einen Aufstieg und einen (dauerhaften) Verbleib in der ersten Bundesliga auch oftmals das bekannte Quäntchen Glück, wie z.B. einen guten Transfer, der einschlägt, ein Jugendspieler, der den Durchbruch schafft oder auch ein Losglück im DFB-Pokal. Mit der derzeitigen Mannschaft und dem Trainerteam haben wir aber eine realistische Chance. Das macht einfach Lust auf mehr!